

4. Jahrgang
Ausgabe Nr. 1/2019

craft.

traditionell
zeitgemäß
zuverlässig

Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe

RAUM 13

RAUM 13
Digitalisierungsprojekt
der Kreishandwerker-
schaft startet planmäßig

craft.-Handwerker-Bier
ab sofort im Handel

200.000
Leserinnen und Leser über
den „Leserkreis Daheim“!



YouTube



Gegründet 1934



Kreishandwerkerschaft KA

Inhalt

Grußwort

3 Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Titelstory

12 Digitalisierungsprojekt der Kreishandwerkerschaft startet planmäßig

Aus der KH

- 4 2. craft.werk Business-Abend mit KSC-Legende Edgar Schmitt ein voller Erfolg!
- 6 Die erste craft.ROADSHOW mit „Witz vom Olli“ ein Volltreffer
- 8 Das erste craft.-Handwerker-Bier ist ab sofort im Handel erhältlich!
- 10 „Bambi für das Lebenswerk“
- 14 Köpfchen, Kraft und technische Ausrüstung
- 15 KH-Vorstandsmitglied Ralf Becker stellt sich vor
- 15 Unsere YouTuberin ALISA
- 16 Im Gespräch mit ...
... Dieter Bürk, Vors. DGB Karlsruhe
- 17 KH Persönlich – Elke Büttner
- 20 Unser Bundessieger der Bäcker nimmt an der WM teil
- 20 Vorstand der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe besucht die Rathäuser der Region

Aus den Innungen

13 3 Fragen an ...
... Obermeister Gerd Künzler

Unsere Partner

- 7 Energiekostensenkung durch Effizienzmaßnahmen
- 18 „Der Stellenmarkt für Auszubildende“ bringt zusammen was zusammen gehört.
- 19 Schnelltest gegen K.-o.-Tropfen
- 21 Fit für die Zukunft?
Nachfolge meistern!

Impressum

23

Veranstaltungen

23 Termine



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,**

mit der Eröffnung des RAUM13 am 6. Mai 2019 schlägt die Kreishandwerkerschaft ein neues Kapitel in Sachen Digitalisierung auf. Gemeinsam mit unseren Partnern zeigen wir hier Mögliches und Machbares für unsere Unternehmen auf. Digital ist abgeleitet aus dem lateinischen Digit und Digit steht für Zahl oder Ziffer. Als Digital wird ein Binärcode aus zwei Einheiten bezeichnet: Aus 0 und 1, stellvertretend für Nein und Ja, oder Aus und Ein.

Analog wäre das Gegenstück zu Digital. Analog beschreibt endlose Werte, wie sie beispielsweise in der Natur zu finden sind. Diese können digitalisiert wiedergegeben werden, umgekehrt ist dies jedoch nicht möglich. Handwerk spiegelt in vielen Bereichen Analoges und Digitales zugleich. Das macht Handwerk so einzigartig. Handwerk setzt dort digitale Lösungen ein, wo es einen Sinn für das Geschäftsmodell ergibt. Genau hier setzt unser Digitalisierungsprojekt im RAUM13 an: Mittelständische Unternehmen zu unterstützen und zu stärken. Denn mittelständische Unternehmen stellen knapp 60 Prozent aller Arbeits- und mehr als 80 Prozent aller Ausbildungsplätze in Deutschland. Um diese größtenteils zu erhalten, sind Standortverbesserungen unumgänglich. Dazu gehören unter anderem angepasste maßvolle Steuersätze für Unternehmen, Bürokratienteilung und konkurrenzfähige Strompreise.

Digitalisierung ist das Eine, Rahmenbedingungen das Andere. In den nächsten Jahrzehnten werden unzählige neue Arbeitsplätze entstehen. Wenn wir unsere Rahmenbedingungen nicht anpassen, entstehen die Jobs im Ausland! Das wiederum brächte die Rentabilität im Handwerk unter Druck. Daher achten wir in der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe sehr genau darauf, wie unser Binärcode fortgeschrieben wird.

Herzlichst

Ihr

Frank Zöllner
Kreishandwerksmeister





Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung durchdringt alle Wirtschaftsbereiche und verändert Geschäftsmodelle grundlegend. Auch die Wertschöpfungsprozesse im Handwerk werden maßgeblich durch die Digitalisierung und das veränderte Kundenverhalten beeinflusst. Für die Handwerksbetriebe ist es daher notwendig, sich an ein verändertes Marktumfeld und die neuen Kundenbedürfnisse anzupassen.

Um unsere Unternehmen bei der digitalen Transformation zu unterstützen, habe ich die Initiative Wirtschaft 4.0 ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative wurden inzwischen vielfältige Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählen die Förderung von Digitallotsen, die Digitalisierungsprämie oder der Aufbau von Digitalisierungszentren, so genannten Digital Hubs, in vielen Regionen des Landes. Auch im Strategieprojekt „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“, das von uns gemeinsam mit dem Baden-Württembergischen Handwerkstag initiiert wurde, spielt die Digitalisierung eine wesentliche Rolle. Damit gerade auch der Mittelstand die Chancen der Digitalisierung ergreifen kann, ist ein gelungener Wissens- und Technologietransfer besonders wichtig. Daher unterstützen wir Projekte, die Erkenntnisse zur Digitalisierung für die kleinen und mittleren Unternehmen im Land möglichst effizient sicht- und nutzbar machen. Dazu zählt auch das Projekt „Digitales Innovationsnetzwerk Handwerk 2025“, das die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe zusammen mit der bwcon GmbH und der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Baden-Württemberg umsetzt.

Das Vorhaben befähigt Handwerksunternehmen dazu, die Digitalisierung aktiv zu gestalten. Damit wird die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des baden-württembergischen Handwerks nachhaltig gestärkt. Ich freue mich sehr, dass die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe das wichtige Thema Digitalisierung mit seinen Partnern aufgreift und den Handwerksbetrieben in der Region Karlsruhe vermittelt. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg und hoffe, dass es nach einer erfolgreichen Pilotierung auf weitere Regionen in Baden-Württemberg ausgerollt werden kann.

Nicole Hoffmeister-Kraut

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg

Unsere Medienpartner:



2. craft.werk Business-Abend mit KSC-Legende Edgar Schmitt ein voller Erfolg!

**Über 250 hochrangige Gäste aus
Handwerk, Politik und Gesellschaft.**



Hier gibt's den
Bericht von
Baden TV zum
2. craft.werk
Business-
Abend

Fußball und Wirtschaft haben vieles gemein. Es geht um Umsatz, Quote und Gewinn. Edgar Schmitt, bekannt als „Euro Eddy“, stellte dies beim zweiten „craft.werk Business-Abend“ der Kreishandwerkerschaft (KH) Region Karlsruhe fest. Vor rund 250 Gästen in den Räumen der Stadtwerke Karlsruhe erinnerte er in seinem Vortrag an jenes legendäre Spiel gegen Valencia, bei dem der KSC mit 7:0 gewann. Vier der sieben Tore erzielte Schmitt. Vom „Wunder im Wildpark“ bis zur Digitalisierung spannte er den Bogen und unterstrich, dass es nie zu spät sei für neue Herausforderungen. Dafür lieferte er Beispiele aus seinem eigenem Leben. Moderator Karsten Penz fragte nach und entlockte dem 55-jährigen Fußballtrainer einige Anekdoten bei der Veranstaltung, bei der



Den Schulterschluss bei der Kreishandwerkerschaft üben: Andreas Reifsteck, Edgar Schmitt, Frank Zöller, Michael Homann und Vincent Feigenbutz (von links).



Über 250 Gäste beim 2. craft.werk Business-Abend.



V. l. Michael Homann, Daniel Tomovski (Gewinner des Moët Chandon Business-Card-Preises) und Frank Zöller.



Über 15 Partner der KH präsentierten sich beim 2. craft.werk Business-Abend.



Johannes Wagner vom Wochenblatt und Erfolgsautor Dr. Mario Ludwig.



KSC-Legende Edgar „Euro-Eddy“ Schmitt.



Stadtwerke-Chef Michael Homann.



Kreishandwerksmeister Frank Zöller.

auch Boxweltmeister Vincent Feigenbutz anwesend war.

Kreishandwerksmeister Frank Zöller ging in seiner Rede auf Dienstleistungen ein. „Wir müssen so nah wie möglich am Kunden sein“, sagte er. Nur so könne man den großen Monopolisten entgegentreten. Eines der positiven Beispiele sei die Plattform „Mein Heizkessel“, die von den Stadtwerken mit Betrieben der Innung für Sanitär und Heizungstechnik Karlsruhe-Bruchsal erfolgreich betrieben werde. Über diese Plattform kaufe der Kunde keine Heizung. Vielmehr bezahle er einen Monatsbeitrag für sein warmes Zuhause, Service inklusive. Als wichtiges Vorhaben der KH nannte Zöller ein modernes Gründerzentrum, für das er mit Geschäftsführer Andreas Reifsteck kämpfe und das jungen Handwerkern Chancengleichheit bei der Existenzgründung bieten soll.

Der Hausherr der Stadtwerke, Michael Homann, Vorsitzender der Geschäftsführung, unterstrich den Kooperationsgedanken, um erfolgreich auf dem Markt zu agieren. „Wir wollen

weg von den alten Stadtwerken, hin zu neuen Services“, betonte er und gratulierte der KH zu ihrem neuen und erfolgreichen Weg, Auszubildende zu finden – die craft.-ROADSHOW, bei der das Handwerk in die Schule kommt und den Schülern Frage und Antwort steht, habe Vorbildcharakter, so Homann.

Dass die duale Berufsausbildung in aller Welt als Vorbild gehandelt wird, berichtete der Bundestagsabgeordnete Axel Fischer. Zusammen mit seinem Kollegen im Bundestag, Ingo Wellenreuther, mache er sich für den Bestand des Meisterbriefes stark. Er regte an, darüber nachzudenken, ob die Meisterausbildung nicht ein Stück weit von der öffentlichen Hand finanziert werden könne. Im Anschluss an den öffentlichen Teil des „craft.werk Business-Abends“ präsentierte die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe das neue „craft.-Handwerker-Bier“, das in Zusammenarbeit mit Brauhaus 2.0 und brewgreenengineering konzipiert und gebraut wurde.

Monika John/Andreas Reifsteck



Tolle Stimmung beim Come-together.



Geschmeckt hat es auch allen Gästen!

„Wir brauchen ein Gründerzentrum des Handwerks, um unsere Betriebe bestmöglich auf die Digitalisierung einzustellen.“

Thomas Lambrich, Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Mittelbaden/Nord



„Gleiche Chancen fürs Handwerk! Darum brauchen wir ein Gründerzentrum des Handwerks!“

Valent Vlasic, Obermeister der Metallinnung Karlsruhe



STOBER

Kompetenz, auf die Sie bauen können.



- Werkzeuge
- Maschinen
- Arbeitsschutz
- Betriebsbedarf
- Sanitär/Installation
- Heizung
- Beschläge
- Bauelemente
- Sicherheitstechnik
- Befestigungstechnik
- Stahl und Metalle
- Edelstahl

Willi Stober GmbH & Co.KG

Am Zinken 2 · 76149 Karlsruhe

Tel. 0721-7808-0 · Fax 0721-7808-100

info@stober-online.de · www.stober-online.de

Die erste craft.ROADSHOW mit „Witz vom Olli“ ein Volltreffer

Neues Konzept wirbt bei Schülern erfolgreich für eine Ausbildung im Handwerk.



Hier gibt's den YouTube-Clip zur 1.craft.ROADSHOW



Die erste craft.ROADSHOW der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe war ein voller Erfolg!

Oliver „Witz vom Olli“ Gimber fesselte die 100 Jugendlichen mit seinem Vortrag.

Handwerk verbindet bekanntermaßen Tradition mit Modernität und verwirft auch schon mal Alt-hergebrachtes zugunsten internetaffiner Interessen potentieller Schulabgänger. So in diesem Fall: Die traditionelle und in die Jahre gekommene Berufsorientierung im großen Stil in riesigen Werkstätten für Tausende Schüler ersetzt neuerdings eine kompakte, von Kreishandwerkerschaft-Geschäftsführer Andreas Reifsteck, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe, neu konzipierte, effektive und zielgruppenorientierte Ausgabe der Berufsinformation: Die craft.ROADSHOW.

Beim Start der ersten Veranstaltung in der Evangelischen Jakobusschule in Karlsruhe waren die rund 100 Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klasse hellauf begeistert. Der aus YouTube und TV weithin bekannte Witze-Erzähler und Malermeister Oliver „Witz vom Olli“ Gimber riss die Jugendlichen mit seiner Show von Beginn an in den Bann. Der 56-jährige junggebliebene Handwerksmeister berichtete von seinem beruflichen Werdegang, der ihn zum vierfachen Unternehmer, zwölffachen Patenhalter und Comedian führte:

„Alles ist möglich“, rief er den Jugendlichen dabei zu und warb für eine Ausbildung im Handwerk, auf deren Abschluss unendlich viele Chancen folgen können. Wichtig sei, mit dem Herzen und ganzer Leidenschaft dabei zu sein. „Mein Herz schlägt für das Handwerk“, rief Gimber dabei den Schülerinnen und Schülern zu.

Für Kreishandwerksmeister Frank Zöller ist es wichtig, den Jugendlichen hautnah attraktive Alternativen zum Studium aufzuzeigen. Das neue Format der Berufsinformation ist seiner Ansicht nach viel zielführender und kommt der Smartphone-affinen Jugend besser entgegen. Die „craft.ROADSHOW“ steht unter der Schirmherrschaft der baden-württembergischen Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann und die Pädagogische Hochschule Karlsruhe steht den Projektverantwortlichen beratend zu Seite. Pro Jahr plant die KH nach Aussage von Reifsteck, der auch Initiator der craft.ROADSHOW ist, etwa drei bis fünf Roadshows in der Region Karlsruhe. „Ich bin dabei“, versprach Comedian Olli Gimber. Am Ende seiner Show umringten ihn die Mädchen und Jungs. Sie wünschten sich Autogramme und Selfies. Moderiert wurde die craft.ROADSHOW kurzweilig und mo-



Großes Interesse der Schüler an der ersten craft.ROADSHOW der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe an der Evang. Jakobusschule.

dern von Karsten Penz vom Radiosender und KH-Medienpartner „Die Neue Welle“.

Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten die Jugendlichen Gelegenheit, sich an einer weißen Wand der Maler-Innung als Graffiti-Künstler zu beweisen oder sie schwangen den Hammer am Nagelbrett der Zimmerer-Innung. An beiden Ständen beantworteten Auszubildende aus dem Handwerk die vielen Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler. Die Schulleiterinnen der Gesamtschule, Heike Schaßner-Weber und Claudia Wa-

genbach, zeigten sich stark beeindruckt von diesem neuen Konzept. Auch der Zielgruppe hat es gefallen: „Ich sehe das Handwerk jetzt mit anderen Augen - viel positiver“ war eines der zahlreichen positiven Feedbacks der Schülerinnen und Schüler. Auch Michael Kaiser, Direktor der Wirtschaftsförderung Karlsruhe, zeigte sich begeistert von der craft.ROADSHOW und den ausschließlich positiven Reaktionen der Schüler.

Ein riesiger Faltpplan mit allen Handwerksberufen, die den Schülern als Ausbildungsberuf zur Verfügung stehen und der am Ende der Veranstaltung jedem Schüler ausgeteilt wurde, rundete die craft.ROADSHOW nachhaltig ab. Mit diesem Faltpplan mit QR-Codes zu den Ausbildungsberufen im Handwerk und einem Smartphone lassen sich Videoclips starten, über die man mehr über die verschiedenen Handwerksberufe erfährt. Ergänzend dazu machte YouTuberin ALISA von der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe die Schüler mit einem Flyer auf die Unterstützung der KH bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen im Handwerk aufmerksam.

Monika John



Die Maler-Innung präsentierte den Schülern eine Graffiti-Wand zur künstlerischen Gestaltung.



Die Autogramme von Olli waren heiß begehrt.



V. I. Rektorin Heike Schaßner-Weber, Kreishandwerksmeister Frank Zöller, Michael Kaiser (Direktor der Wirtschaftsförderung Karlsruhe), Oliver „Witz vom Olli“ Gimber, Moderator Karsten Penz von der Neuen Welle und KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck.



Die Jugendlichen „probieren“ das Handwerk live aus am Nagelbrett der Zimmer-Innung.

Oliver Witzemann von der Wirtschaftsförderung der Stadt Karlsruhe, KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck und Kameramann Christopher Wunsch.

KEFF Mittlerer Oberrhein

Energiekostensenkung durch Effizienzmaßnahmen



Kompetenzstelle Energieeffizienz
Mittlerer Oberrhein

Die regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz Mittlerer Oberrhein (KEFF) unterstützt das Handwerk und kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen für den Klimaschutz und zur Energiekostensenkung. Der KEFF-Check gibt Ihnen nach einem Gespräch und einem Rundgang durch Ihren Betrieb eine erste Einschätzung Ihrer IST-Situation bezüglich Ihres Energieverbrauchs und der anfallenden Energiekosten. Konkrete Handlungsempfehlungen sowie eine Liste mit Energieberatern runden den KEFF-Check ab. Dazu informieren wir Sie über

in Frage kommende Fördermittel. Wie die Erfahrung zeigt, amortisieren sich Investitionen im Bereich Energieeffizienz in der Regel innerhalb weniger Jahre. Wir arbeiten kostenlos und neutral. Ihr einziger Aufwand: Widmen Sie uns 1-2 Stunden Ihrer Zeit.

Neben diesen individuellen Beratungen veranstalten wir kostenlose Informationsabende. Der nächste Termin ist der 2. Mai 2019 ab 17:00 Uhr in der Buhlschen Mühle in Ettlingen zum Thema „Energieeffizienz in Nicht-Wohngebäuden“. Nähere Informationen auf der KEFF Webseite unter „Veranstaltungen“ – oder rufen Sie uns an.

GEFÖRDERT DURCH



Kontakt

Markus Kauber (Stadt Karlsruhe)
c/o KEK Energie- und Klimaschutzagentur Karlsruhe
Tel: 0721/48088-24
markus.kauber@keff-bw.de

Jonas Wilke (Kreis Karlsruhe)
c/o Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe
Tel: 0721/936-99 670
jonas.wilke@keff-bw.de

Matthias Friedmann (Kreis Rastatt)
c/o Energieagentur Mittelbaden
Tel: 07222/38131-24
matthias.friedmann@keff-bw.de
www.keff-mo.de

Endlich ist es soweit!

Das erste craft.-Handwerker-Bier ist ab sofort im Handel erhältlich!

Nichts weniger als die Komposition des besten Hausbrauerei-Bio-Biers in Top-Qualität mit einzigartigem Geschmack war der Anspruch bei der Realisierung des ersten craft.-Handwerker-Biers der drei Partner Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe, Brauhaus 2.0 und brewgreen-engineering.

Neben dem Genuss wird nebenbei noch der Handwerker-Nachwuchs unterstützt: 1 Euro pro verkauftem Sixpack geht an die Handwerker-Nachwuchs-Kampagne der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe.

Zum Verkaufsstart ist das craft.-Handwerker-Bier bei REWE Ponzer in Neureut-Kirchfeld, EDEKA Rees in Knielingen, Metzgerei Brath in der Klauprechtstraße, Café Brenner in der Karlstraße und im

Brauhaus 2.0 zu erwerben. Weitere Verkaufsstellen folgen in Kürze. Bei Großbestellungen für Veranstaltungen, Feste etc. stehen wir Ihnen jederzeit gerne für eine individuelle Beratung unter der E-Mail-Adresse handwerkerbier@kh-karlsruhe.de zur Verfügung.

Andreas Reifsteck

Das Schlimmste ist, wenn das Bier leer ist.

Das Handwerk liebt dich!



Hier gibt's den YouTube-Clip zum craft.-Handwerker-Bier



Die Abfüllanlage für das craft.-Handwerker-Bier.



© Jürgen Schurr „derfotoschamane“

V. l. KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck, Brauhaus-2.0-Geschäftsführer Jochen Martin, Nikolas Spaderna und Marco Messina (Geschäftsführer brewgreen-engineering) und Kreishandwerksmeister Frank Zöller.

HAND WEIRKER BIER



craft.



DE-ÖKO 007
EU-/NICHT-EU-LAND-
WIRTSCHAFT

Vollbier
(Gebräut von:
Brauhaus 2.0 GmbH,
76187 Karlsruhe)

Zutaten:
Brauwasser,
Gerstenmalz,
Hopfen, Hefe

Alkohol:
5,3% vol.

Das Handwerk liebt Dich!

Es gibt diesen einen Moment in deinem Leben, an dem du auf Menschen triffst, bei denen sofort alles stimmt. Ihr teilt sogar die eine große Idee, die dich schon dein Leben lang fasziniert: Die Komposition eines geschmacklich einzigartigen und haltbaren Hausbrauerei-Biers aus der Heimat. Echte Braukunst ohne Kompromisse.

Handwerk das fasziniert. Versprochen.

Erhältlich
bei **REWE Ponzer**
Neureut-Kirchfeld,
EDEKA Rees Knielingen,
Brauhaus 2.0,
Metzgerei Brath,
Café Brenner

**Schickt uns Fotos
mit euch und dem
craft.-Handwerker-Bier an
mail@kh-karlsruhe.de.**

Wir veröffentlichen
die Fotos auf unserer
facebook-Seite.
Das Foto von der entferntesten
Location gewinnt einen Kasten
craft.-Handwerker-Bier.

Gutschein
für 1 Flasche
craft.Handwerker-Bier

Einzulösen bei Brauhaus 2.0,
Kreishandwerkerschaft
Region Karlsruhe und
brewgreen engineering.

Entwickelt und gebraut in Karlsruhe von:



1 €
je verkauftem
Sixpack geht an die
Handwerker-Nachwuchs-
Kampagne der
Kreishandwerkerschaft
Region Karlsruhe

Verleihung der Diamantenen und Goldenen Meisterbriefe

„Bambi für das Lebenswerk“

28 goldene und 24 diamantene Meisterbriefe feierlich verliehen.

Willy Schaßberger strahlt. Der 90-jährige Malermeister freut sich über den diamantenen Meisterbrief, den ihm Kreishandwerksmeister Frank Zöller überreicht. Der rüstige Kürnbacher mit dem vollen weißen Haar ist nach wie vor in seinem Beruf tätig. „Nicht mehr jeden Tag acht Stunden, mal nur vier oder sechs Stunden, manchmal auch gar nicht“, lacht er verschmitzt. Sein Schwiegersohn, der ihn zur Feier begleitet hat, ergänzt: „Willy ist Kürnbachs beliebteste Maler. Das hält ihn fit“. Rund 200 geladene Gäste applaudieren bei der festlichen

Vergabe von insgesamt 24 diamantenen und 28 goldenen Meisterbriefen, zu der die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in die Räume der Volksbank Karlsruhe eingeladen hat.

Auch Konditormeister Karl Schmidt, an dessen Café in Karlsruhe, Ecke Kaiserallee und Yorckstraße, sich sicher viele Menschen erinnern, freut sich über den diamantenen Meisterbrief. 1959 hat er die Prüfung absolviert. Das Konditorhandwerk hat der 85-Jährige auch im Ruhestand nicht verlernt. Seine Tochter berichtet von Aktionen mit 20 Kuchen täglich für das Kirchencafé auf der Offerta und von süßen Köstlichkeiten, die er für den Kindergarten seiner Gemeinde zaubert. Unter den Jubilaren, die mit dem goldenen Meisterbrief gewürdigt werden, ist eine Frau, Modistin Melitta Mußnug aus Rheinstetten. Sie war Inhaberin von „Hut Mack“ in der Karlsruher Hirschstraße. Dort hat sie ihren Beruf gelernt und den Betrieb schließlich übernommen. „Das waren noch Zeiten, als die Damen noch Hüte trugen“, erinnert sich die 81-Jährige, die viel jünger aussieht. Nach dem Krieg ging eine Dame nicht ohne Hut. „Hüte mit Rand schmeicheln dem Gesicht“, lässt die Expertin wissen. Sie habe ihren Beruf geliebt und bedauert, dass er mit der Zeit verloren ging.

Mit Handwerk gestern und heute beschäftigt sich auch Kreishandwerksmeister Frank Zöller in seiner Begrüßungsrede. Er spricht von der Erfahrung und dem Schicksal der Jubilare und den Herausforderungen, denen sich die Handwerks-

meister heutzutage stellen müssen. Den Fachkräftemangel beleuchtet er, und die Anstrengungen, potentiellen Lehrlingen die Vorteile der dualen Ausbildung als Alternative zur akademischen Ausbildung aufzuzeigen. Den Jubilaren gratuliert er zum „Bambi für ihr Lebenswerk“.

An die damals „hammerharte Ausbildung“ der Handwerks-Senioren erinnert Handwerkskammerpräsident Joachim Wohlfeil in seinem Grußwort. Dank für die Leistungen in vergangener Zeit spricht er auch den Ehefrauen der Geehrten aus, die in der Regel im Betrieb mitgearbeitet hätten. Hubert Meier, Vorstandsmitglied der Volksbank Karlsruhe, betont in seinem Grußwort, dass die Zinspolitik der EZB dem Bauhandwerk zu einem neuen Höhenflug verholfen habe, was man an den gestiegenen Kreditnachfragen erkennen könne.

Bürgermeister Dr. Albert Käuflein geht in seiner Festansprache auf das „Aktionsprogramm Handwerk“ ein, das die Stadt aufgelegt habe, um das Handwerk bei seinen Anstrengungen zur Zukunftsfähigkeit zu unterstützen. Dazu zähle auch die Ausstattung der beruflichen Schulen. Es gab auch Sonderpreise: Die Volksbank ehrte den ältesten Teilnehmer, Willy Schaßberger, Ehrenkreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann würdigte die Leistung von Kevin Mayr, Bundessieger beim Leistungswettbewerb der Elektroniker. Am Ende der Veranstaltung sangen die Gäste unter der Anleitung von Sänger Chris Brandon das Lied „Forever Young“ von Bob Dylan.

Monika John



Unsere diesjährigen „Diamantenen Meister“.



Unsere diesjährigen „Goldenen Meister“.



V. l. Kreishandwerksmeister Frank Zöller, Adolf Geist, Klaus Mößner, Werner Dittes, Brettens Alt-OB Paul Metzger.



Hubert Meier, Mitglied des Vorstands der Volksbank Karlsruhe, bei seinem Grußwort.



Präsident Joachim Wohlfeil von der Handwerkskammer Karlsruhe bei seinem Grußwort.



Kreishandwerksmeister Frank Zöllner bei seiner Begrüßungsrede.



Bürgermeister Dr. Albert Käuflein bei seiner Festansprache.



Ehrenkreishandwerksmeister Friedrich Hoffmann würdigte die Leistung von Kevin Mayr, Bundessieger der Elektroniker, durch die Auszeichnung mit dem Friedrich-Hoffmann-Preis.



Hubert Meier ehrt den ältesten Jubilar des Abends, Willy Schaßberger, der mit dem Sonderpreis der Volksbank Karlsruhe ausgezeichnet wurde.



Gänsehautstimmung bei „Forever Young“ von Chris Brandon.



Chris Brandon begeisterte mit seinen Liedern die zahlreichen Gäste.



Über 200 Gäste bei der diesjährigen Diamantenen und Goldenen Meisterfeier.



AOK
Die Gesundheitskasse.

GESUNDNAH

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement.
 Von der Krankheitsanalyse bis zur Umsetzung konkreter Maßnahmen: Wir sind ganz persönlich für Sie da, um die Gesundheit in Ihrem Unternehmen individuell zu organisieren. Mehr dazu unter aok-bw.de/business

AOK – Die Gesundheitskasse Bezirksdirektion Mittlerer Oberrhein
 AOK-DirektService 0721 91 58 26 78 www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg

ZGH 0620 - Foto: www.peterheck.de

Das neue Schulungszentrum der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe mit 50 Digitalisierungsschulungen in den kommenden zwei Jahren

Digitalisierungsprojekt der Kreishandwerkerschaft startet planmäßig

RAUM 13

Im RAUM13 findet das Digitalisierungsprojekt der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative bwcon und der Landesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften in Baden-Württemberg statt. Mit dem ausgearbeiteten Digitalisierungskonzept für Handwerksbetriebe folgen die Projektpartner dem Förderaufruf „Digitales Innovationsnetzwerk Handwerk 2025“ des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg. Die Förderausschreibung war das Ergebnis des vom Ministerium durchgeführten Wettbewerbs zur Entwicklung und Erprobung innovativer Veranstaltungsformate für den Technologie- und Wissenstransfer im Themenfeld Digitalisierung der Wirtschaft. Die Mittel stammen aus der Digitalisierungsstrategie der Landesregierung digital@bw und werden für eine Projektlaufzeit von zwei Jahren vergeben. Von insgesamt 55 eingegangenen Anträgen wurde u.a. das Projekt der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe prämiert. Nach einem regionalen Test in Karlsruhe kann das Konzept auf weitere Regionen in Baden-Württemberg ausgerollt werden.

Was ist der RAUM13?

Der RAUM13 ist das neue Schulungszentrum der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in der Rüppurrer Straße 13, in dem Partner aus dem Bereich der Digitalisierungswirtschaft neue Tools und Technologien den Handwerkern vorführen. Das Wissenstransferzentrum ist ein innovativer Ort, an dem Sensibilisierung und Wissens-



RAUM13: Klare Strukturen und hochmoderne technische Ausstattung.

verarbeitung in den ausgewählten Themen der digitalen Transformation stattfinden. Im digitalen Weiterbildungszentrum RAUM13 erfolgt die Umsetzung eines didaktischen Konzepts. Neben Präsenzveranstaltungen bietet das Projekt auch die Möglichkeit, die Schulungen per Livestream in Echtzeit oder im Nachgang via Podcast zu verfolgen.

Was passiert hier?

Es werden Schulungen angeboten und mit kreativen Methoden neue Ergebnisse aus technologieorientierten KMUs in das Handwerk übertragen. Sensibilisierung, Information und Weiterbildung von Handwerksunternehmen zur digitalen Transformation stehen im Zentrum des Digitalisierungsprojektes. Das Konzept besteht aus verschiedenen Bestandteilen, die eine nachhaltige Vernetzung innerhalb der Projektteilnehmer sicherstellen. So werden beispielsweise in Sensibilisierungsworkshops die Geschäftsführer der Handwerksbetriebe systematisch mit Management-Tools zur digitalen Transformation ausgestattet. Im Rahmen der innovativen Veranstaltungsformate werden digitale Technologien für das Handwerk und deren Auswirkungen vorgestellt. Im RAUM13 werden Handwerker außerdem die Mög-

lichkeit erhalten, basierend auf State-of-the-Art Technologien, generierte Ideen für das Handwerk prototypisch zu implementieren. Neben den theoretischen Informationen zur digitalen Transformation und deren Möglichkeiten erhalten Handwerksbetriebe in der Region Karlsruhe im Rahmen dieses Projektes die Chance, neueste Technologien und Produkte mit der Unterstützung von Experten selbst auszuprobieren.

Zu welchem Zweck?

Ziel des Digitalisierungsprojektes der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe ist es, regionale Handwerksunternehmen mit innovativen Start-ups und deren digitalen Lösungen zusammenzubringen. Mittels Innovationsmethoden soll ein Technologietransfer in das Handwerk prototypisch koordiniert werden. Durch die Verzahnung der Zielgruppen sollen dabei neue Wertschöpfungsnetzwerke und Geschäftsmodelle entstehen. Durch die Digitalisierung werden sich nicht nur die Anforderungen an die Unternehmen, sondern auch an die Fachkräfte des Handwerks zunehmend verändern. Das Handwerk soll mit Hilfe des Projektes bei diesem Transformationsprozess nachhaltig unterstützt sowie den Betrieben neue

Wege und Chancen hinsichtlich der digitalen Transformation aufgezeigt werden.

Von wem initiiert und gefördert?

Initiiert wurde das Projekt von der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe in Kooperation mit der führenden Wirtschaftsinitiative zur Förderung des Hightech-Standortes Baden-Württemberg bwcon (Baden-Württemberg: Connected) und der Arbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften des Landes Baden-Württemberg.

Andreas Reifsteck/Nicole Burg



RAUM¹³

Alle weiteren Informationen und Termine zum Digitalisierungsprojekt der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe und RAUM13 finden Sie hier: www.raum13-karlsruhe.de

3 Fragen an ...

... Obermeister Gerd Künzler

von der Innung des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks Karlsruhe

Andreas Reifsteck: *Wie ist die momentane Situation im Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerk?*

Gerd Künzler: Die Auftragslage ist derzeit sehr gut, da gibt es nichts zu klagen. Den Fachkräftemangel spüren wir aber natürlich auch in unserem Gewerk sehr stark. Bei der Nachwuchskräftegewinnung ist die Lage schwierig, aber nicht hoffnungslos. Man darf den Generationswechsel nicht verschlafen, sondern muss sich für eine Verjüngung auf allen Ebenen einsetzen. Das hilft dann auch dabei, junge Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen. Generell ist die Wiedereinführung der Meisterpflicht extrem wichtig, um die Qualität zu gewährleisten. Hier ist die Politik nun am Zug, die richtigen Weichen zu stellen.

Reifsteck: *Was beschäftigt Ihr Gewerk derzeit am meisten?*

Künzler: Unsere Betriebe könnten noch viel mehr leisten, wenn uns durch die Bürokratisierung nicht so sehr die Hände gebunden wären. Diese ausufernde Bürokratisierung hält einen quasi dau-

erbeschäftigt. Tendenz steigend. Das Schlimmste ist, wenn deswegen die Kunden länger warten müssen. Dafür können wir zwar nichts, aber die Verärgerung müsste nicht sein, wenn man endlich effektiv gegen die Bürokratisierung vorgehen und die Regularien wieder auf Normalmaß herunterfahren würde.

Reifsteck: *Das Thema Digitalisierung gewinnt kontinuierlich an Bedeutung, gerade auch im Handwerk. Wie tangiert Sie das mit ihrer Innung?*

Künzler: Das ist absolut richtig, das Thema Digitalisierung ist eine der wichtigsten Herausforderungen die wir auf der Agenda haben. Ich habe mich kürzlich mit Prof. Wolfgang Henseler lange darüber ausgetauscht. Klar ist, dass die Digitalisierung nicht kommt sondern längst schon da ist und wir uns damit beschäftigen und identifizieren müssen. Das Digitalisierungsprojekt der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe wird uns hierbei helfen. Dafür bin ich wirklich dankbar. Das kommt genau zur richtigen Zeit und wird unsere Betriebe sinnvoll unterstützen.



Vita Gerd Künzler

geb. am 24.12.1962 in Ettlingen, ledig
1979–1981 Ausbildung zum Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

1981–1990 Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Geselle

1986–1990 Meisterschule der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger

1990–2009 Meister der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, dabei überwiegend kaufmännische Ausrichtung mit Schwerpunkt Kundenkontakt. Seit 2010 Assistent der Geschäftsführung/Fliesenlegermeister bei der Firma Ralf Aichele Fliesen und Natursteine, seit 2012 im Vorstand der Innung des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks Karlsruhe und von 2015–2018 Stellvertretender Obermeister der Innung des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks Karlsruhe. Seit 2018 Obermeister der Innung des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks Karlsruhe.

Reifsteck: *Lieber Herr Künzler, herzlichen Dank für das Gespräch.*

Erfolgreiche Nachwuchskräfte-Gewinnung

Köpfchen, Kraft und technische Ausrüstung

25.000 Jugendliche besuchen die „Handwerker-Area“ der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe auf der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“ in der Messe Karlsruhe.

In der „Handwerker-Area“, der knapp 800 Quadratmeter großen Gemeinschaftsausstellungsfläche der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe (KH) mit ihren Innungen und Partnern und Highlight der Messe „Einstieg Beruf 2019“, war der Andrang den ganzen Tag über riesengroß. Es kamen Jugendliche mit Eltern, Verwandten und Freunden, die sich informieren wollten und mit Freude in den Werkstätten selbst Hand anlegten, um sich auszuprobieren. Sie lauschten den Berichten von Auszubildenden über deren Alltag im Betrieb und auf der Baustelle, Lehrlingsbeauftragte erläuterten den Ausbildungsplan, Obermeister und Vorstandsmitglieder verteilten Prospekte und beantworteten alle möglichen Fragen.

Ein besonderer Anziehungspunkt waren die Werkstätten, wo Mädchen und Jungen Werkzeuge in die Hand nehmen konnten. So bei den Schreibern, wo um die Wette gehobelt und gehämmert wurde. Holz und Hammer spielten auch bei den Zimmerern eine Rolle und auch beim Bauhandwerk, bei den Malern, den Metallern, Stuckateuren und im Sanitärhandwerk gab es spannende Einblicke und einiges zu werkeln. Leckeres zu probieren gab es am Stand der Bäckerei Nussbaumer. Man konnte sehen, dass es Köpfchen, Kraft und technische Ausrüstung braucht, um den heutigen, modernen Anforderungen im Handwerk gerecht zu werden.

„Das Handwerk und seine Berufe sind attraktiv. Hier gibt es zahlreiche Karriere-möglichkeiten“, betonte Kreishandwerksmeister Frank Zöller vor interessierten Politikern und Verbandsvertretern. Sein Ziel und das von Geschäftsführer Andreas Reifsteck war es, eine moderne und zielgruppenansprechende gemeinsame Handwerker-ausstellungsfläche zu organisieren, welche die umfangreichen Bereiche von mehreren Gewerken bündelt und an-



Die Macher der diesjährigen „Handwerker-Area“ auf der Ausbildungsmesse „Einstieg Beruf“.



Kreishandwerksmeister Frank Zöller, Rheinstettens Oberbürgermeister Sebastian Schrempp und KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck in der „Handwerker-Area“.



Bundestagsabgeordneter Christian Jung mit Kreishandwerksmeister Frank Zöller und Dirk G. Rothweiler, Digitalisierungsbeauftragter der KH, in der „Handwerker-Area“.

schaulich macht. Das gefiel nicht nur den Jugendlichen, auch Sebastian Schrempp, Oberbürgermeister der Stadt Rheinstetten, sowie der Bundestagsabgeordnete Christian Jung zeigten sich sichtlich begeistert.

Angeschlossen an den Stand der KH war eine Bar, an der sich die Schüler Energiedrinks und Eistee abholen konnten. Freundliche Hinweise auf die „Handwerker-Area“ gaben Hostessen im Foyer. Ein weiterer imposanter Hingucker war die LED-Wand, die Imagefilme und Kurzclips über die verschiedenen Handwerksberufe zeigte und weithin sichtbar war. Kreishandwerksmeister Frank Zöller äußerte sich sehr zufrieden über das Interesse der Jugendlichen an den handwerklichen Berufen. Nun freuen sich alle beteiligten Aussteller auf hoffentlich viele Praktikanten und Auszubildende, die an diesem Tag für das Handwerk begeistert werden konnten.

Aussteller im Rahmen der „Handwerker Area“ waren: Ausbildungszentrum Bauwirtschaft Karlsruhe, Bäckerei Nussbaumer, Bauinnung Karlsruhe-Bruchsal, Heinrich-Hübsch-Schule, Innung für Feinwerktechnik Karlsruhe-Bruchsal-Mittelbaden, Innung des Fliesen-, Platten- und Mosaikleger-Handwerks Karlsruhe, Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Karlsruhe-Bruchsal, Junge Handwerker (JH), Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe, Maler- und Lackiererinnung Mittelbaden/Nord, Metall-Innung Karlsruhe, Schreiner-Innung Bruchsal, Schreiner-Innung Karlsruhe, Stuckateur-Innung Karlsruhe, Zimmerer-Innung Karlsruhe.

Monika John

• Weitere Infos:
• www.handwerker-area.de



Hier gibt's den YouTube-Clip zur „Handwerker-Area“ 2019 auf der Ausbildungsmesse „Einstieg“

KH-Vorstandsmitglied Ralf Becker stellt sich vor



Alter: 52

Innung: Bau-Innung
Karlsruhe-Bruchsal

Name des Betriebs: Bauunternehmung Weick GmbH

Anzahl der Mitarbeiter: 32

Schwerpunkte des Betriebs:
Gas- und Wasseranschlüsse
herstellen, Umbauarbeiten,
Rohrsanierung im Abwasser-
bereich, Saugbaggerarbeiten

Motto: Wir sind da, wenn man
uns braucht.

Mitglied des KH-Vorstands bin ich geworden, weil ... wir nur gemeinschaftlich etwas bewegen können.

In unserer KH möchte ich erreichen, dass ... wir in der Politik mehr Gehör für unsere täglichen Probleme hinsichtlich Bürokratieabbau finden.

Die wichtigsten Themen sind für mich ... Nachwuchsgewinnung für das Handwerk.

Die besten KH-Veranstaltungen ... Die Verleihung der Goldenen und Diamantenen Meisterbriefe als Wertschätzung für die Altmeister und Anerkennung ihrer erbrachten Leistungen.

Genauso toll ist das Netzwerken beim craft.werk Business-Abend.

Nachwuchskräfte gewinnen wir ... nur durch interessante Ausbildungsstätten in der Umgebung.

Wenn wir nach außen ein ordentliches Erscheinungsbild unserer Firma abgeben und das Interesse für den Beruf wecken.

Wenn wir den Eltern der Jugendlichen vermitteln können, dass der Handwerksberuf für ihre Kinder eine langfristige Perspektive und tolle Karrieremöglichkeit bietet.

Ich wünsche mir, dass das Handwerk in zehn Jahren ... für die jugendlichen Nachwuchskräfte eine gute Zukunft mit flexiblen Arbeitszeiten und guten Auskommen für die Familien darstellt.

Unsere YouTuberin **ALISA**

You Tube



„Ich bin Alisa Ehlgötz, 18 Jahre jung, und bei der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe für die Betreuung der Sozialen Medien zuständig. Zu meiner Hauptaufgabe zählt es unter anderem, unseren KH YouTube-Kanal für die Nachwuchskräftegewinnung zu betreuen, und ich Sorge dort regelmäßig für neue Videos.

*Für Ihre Ideen und Anregungen bin ich dankbar. Schreiben Sie mir:
alisa@kh-karlsruhe.de.“*

Im Gespräch mit ...

... Dieter Bürk, Vorsitzender des DGB Karlsruhe



Dieter Bürk

wurde am 17. Juli 1961 in der Karlsruher Oststadt geboren und hat bei der Firma Siemens in Karlsruhe Feingeräteelektroniker gelernt und dann „Soziale Arbeit“ in Mannheim studiert. Er ist verheiratet und hat eine Adoptivtochter. Seit 2013 ist er Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Karlsruhe und Mitglied des Bezirksvorstands der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di). Hobbys des ehemaligen Marathonläufers sind Kochen, Wandern und Bergsteigen.

mangel aufzubauen. Auch sollen Themen wie Digitalisierung und Vorbereitung auf Betriebsübernahmen dort stattfinden. Wie ist Ihre Meinung hierzu?

Bürk: Grundsätzlich sind solche Gründerzentren eine gute Möglichkeit junge Existenzgründer effektiv zu fördern. Das ist auch wichtig für die Stadt. Die Größe dabei muss sich am Bedarf orientieren und es muss von der Infrastruktur gut organisiert und ein Stück weit auch flexibel gestaltet sein. Wenn solch ein Gründerzentrum des Handwerks nachhaltig für die Stadt und für die dort entstehenden Arbeitsplätze gestaltet wird, wird das eine ganz tolle und wichtige Sache mit Leuchtturmcharakter. Die Idee der Kreishandwerkerschaft, dies im Austausch mit Wissens- und Forschungseinrichtungen zu machen, um das sehr wichtige Thema Digitalisierung einzubinden, finde ich super. Die Stadt Karlsruhe setzt derzeit viel auf Hightechförderung - wir dürfen dabei aber auch die attraktiven Arbeitsplätze und Karrieremöglichkeiten für Nichtstudierende, z.B. im Handwerk, nicht aus den Augen verlieren, daher hat die Realisierung eines Gründerzentrums des Handwerks meine volle Unterstützung.

craft.: Lieber Herr Bürk, wir danken Ihnen für das Gespräch.

craft.: Lieber Herr Bürk, wie nehmen Sie die Arbeit der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe wahr?

Dieter Bürk: Die Kreishandwerkerschaft in Karlsruhe ist sehr präsent in unserer Stadt und sprüht vor neuen und innovativen Ideen. Ich habe das Gefühl, dass die Kreishandwerkerschaft in allen wichtigen Gremien der Region vertreten ist und mittlerweile auch eine starke Stimme hat, auf die gehört wird. Ich persönlich schätze die Zusammenarbeit mit Kreishandwerksmeister Zöller und Geschäftsführer Reifsteck sehr,

da die beiden gute Teamplayer und sehr kompetent sind. Wir sind ja nicht gerade qua beruflicher Funktion Freunde, sondern weil es menschlich einfach gut passt und wir gut und fair zusammenarbeiten.

craft.: Wo sehen Sie den Schwerpunkt der Zusammenarbeit zwischen DGB und den Arbeitgebern?

Bürk: Wenn es um die Zukunft der Betriebe geht, ist die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und DGB besonders wichtig. Gerade in der heutigen Zeit ist vielen bewusst, dass man nicht nur mit Hochglanzbroschüren Werbung macht, sondern auch der Praxistest stimmen muss. Es ist z.B. auch wichtig, dass die Mitarbeiter mit Respekt und Anstand behandelt und nach Tarif bezahlt werden. Wir stehen mit unserer ganzen Erfahrung und unserem Wissen auch den Arbeitgebern partnerschaftlich zur Seite.

craft.: Wie ist die Situation speziell im Handwerk?

Bürk: In Innungsbetrieben ist die Situation in den allermeisten Fällen richtig gut. Leider ist es aber so, dass jedes schwarze Schaf den hart erarbeiteten guten Ruf einer ganzen Branche schwer beschädigen kann, was dem Gesamthandwerk aber absolut nicht gerecht werden würde.

craft.: Was würden Sie sich wünschen speziell für das Handwerk in Karlsruhe?

Bürk: Ich würde mir wünschen, dass sich öffentliche Ausschreibungen viel mehr an Regionalität und auch an tarifgebundenen Betrieben orientiert. Das spielt derzeit leider eher eine untergeordnete Rolle bei der Bewertung.

craft.: Die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe macht sich für ein Gründerzentrum des Handwerks in der Stadt Karlsruhe stark, um damit das Handwerk in der Stadt zu stärken und ein effektives Instrument gegen den Nachwuchskräfte-

Magazin **craft.**
IMBER...
WICK...
DGB

WICK
Kommunikation

Alle aus einer Hand!

Präzision von Anfang an
Die Innungsbetriebe des Handwerks

Das Fest ...
... ohne Handwerk keine Party

Gregor Wink und Team
info@wick.biz · www.wick.biz

KH

PERSÖNLICH



STECKBRIEF

ELKE BÜTTNER

Ich bin bei der KH seit Oktober 1986.

Meine Tätigkeit:

Hauptsächlich Innungsbetreuung und Veranstaltungsmanagement.

Was mir wichtig ist:

Menschlichkeit, gutes Arbeitsklima und Toleranz.

Mein Lebensmotto:

„Ich bereue nichts im Leben außer dem, was ich nicht getan habe.“

Elke Büttner

Durch ihre über 30-jährige Tätigkeit in der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe kommt man am Namen Elke Büttner nicht vorbei. Sie hat mittlerweile bereits vier Kreishandwerksmeister und fünf Geschäftsführer „überlebt“. Elke Büttner ist mit ihrer langjährigen Erfahrung und souveränen Art der Fels in der Brandung unserer Geschäftsstelle.

Azubi gesucht? Ausbildungsstelle gesucht?

„Der Stellenmarkt für Auszubildende“ bringt zusammen was zusammen gehört.

Interview mit Thomas Lochner, Geschäftsführer von Röser Media, ein Unternehmen im Röser Medienhaus.

craft.: Herr Lochner, das Röser Medienhaus bringt schon seit vielen Jahren das Magazin „Der Stellenmarkt für Auszubildende“ heraus. Was ist das Erfolgsrezept?

Thomas Lochner: Ein Alleinstellungsmerkmal und Garant für den Erfolg ist sicherlich, dass wir direkt mit den Schulen kooperieren. Das Magazin wird 1x jährlich, Anfang Juni, kostenfrei an die Schulen in der TechnologieRegion Karlsruhe verschickt. Diese nutzen das Magazin aktiv als Arbeitsmaterial für den Unterricht und setzen sich deshalb auch intensiv damit auseinander. Das Magazin wird im übrigen auch stark von den Eltern genutzt und gelesen, die haben natürlich bei der Zukunftsplanung auch immer noch einen großen Einfluss auf ihre Kinder.

craft.: Welche Inhalte finden die Leser im Magazin und ist es auf spezielle Branchen spezialisiert?

Lochner: Nein, Branchen-Spezialisierung gibt es nicht, da ja alle Branchen bei der Rekrutierung von Auszubildenden Unterstützung benötigen, gerade auch im Handwerk wird es ja wie wir alle wissen immer schwieriger und da ist der „Stellenmarkt für Auszubildende“ nun mal ein wichtiger Baustein. Hier werden nämlich ausführlich die Berufe beschrieben, es gibt Bewerbungs-Tipps mit Interessen- und Eignungstests, Tipps für die Lehrstellensuche, oder auch zur Frage „wie gelingt das perfekte Vorstellungsgespräch?“ und viele weitere nützliche Informationen unterstützen die Schüler bei der Berufsfindung, der Bewerbung und der Arbeitsplatzsuche.

Ganz großes Plus für alle Seiten: sehr viele Unternehmen nutzen das Magazin, um ihre freien Stellen und ihre Firma zu bewerben und zu präsentieren. Die Firmen präsentieren sich also genau bei der richtigen Zielgruppe und die jungen Leute haben schon konkrete Adressen für eine Bewerbung.



Kontakt

Thomas Lochner

Geschäftsführer

Röser MEDIA GmbH & Co. KG
Fritz-Erler-Straße 25
76133 Karlsruhe

Telefon (07 21) 37 19-5 03
Telefax (07 21) 37 19-5 40

tlochner@roeser-media.de
www.roeser-media.de

craft.: Stichwort Digitalisierung. Gibt es den „Stellenmarkt für Auszubildende“ „nur“ in der Printvariante?

Lochner: Die Printversion ist zwar tatsächlich der Pfeiler, da wir ja das Produkt neben den Schulen auch auf den Ausbildungsmessen zum Einsatz bringen. Aber natürlich gibt es auch ein Online-Magazin und die Website unter www.stellenmarkt-fuer-auszubildende.de

Mehr Infos:

www.roeser-medienhaus.de und
www.stellenmarkt-fuer-auszubildende.de

WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,
ALS SICH MIT IHRER
VERSICHERUNG
RUMZUSCHLAGEN.

Beitrags-
senkung
ab Mai 2019!

Wir machen's einfach.

Die IKK classic packt genauso an wie Sie – damit Sie die Welt weiter am Laufen halten können. Darum sind wir die Versicherung für Handwerker. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de

Sicherheit geht vor

Schnelltest gegen K.-o.-Tropfen

Fast jeder kennt jemanden, dem es schon passiert ist: K.-o.-Tropfen im Getränk. Kim Eisenmann hat ein Armband entwickelt, mit dem man sich endlich schützen kann.

Immer wieder hört man von Vorfällen, in denen Mädchen und auch Jungs Opfer von K.-o.-Tropfen werden. Auf Festivals, in Clubs, auf Studipartys. Überall kann es passieren. Die Entwicklung ist besorgniserregend und die Tendenz leider absolut steigend!

K.-o.-Tropfen: Teststreifen-Armband Xantus schafft es in den dm-Online-Shop

Kim Eisenmann und ihr Freund Sven Häuser haben es mit ihrem Produkt Xantus in den Onlineshop der Drogeriekette dm geschafft. Seit Anfang April ist das Teststreifen-Armband dort erhältlich, allerdings immer nach wenigen Stunden ausverkauft. Gerade erhöhen die jungen Gründer die Produktion. Dem dm-Marketingchef Sebastian Bayer zufolge ist das Xantus Armband „das erste Armband, mit dem man Getränke auf die bekanntesten K.-o.-Tropfen testen kann“. Höchste Zeit für ein craft.-Interview mit der 25-jährigen Entwicklerin.

Wie funktioniert das Armband?

Es hat drei Funktionen: Erstens soll es abschrecken. Wenn Täter wissen, dass Mädels ihre Getränke testen und sie entlarven können, dann hat das eine abschreckende Wirkung, da keiner Lust auf die rechtlichen Konsequenzen hat. Wenn man mit einer Ampulle K.-o.-Tropfen erwischt wird, kann das strafrechtlich mindestens Vergiftung oder Körperverletzung sein, wenn nicht mehr.

Zweitens kann man mit dem Armband sein Getränk testen, wenn man den Verdacht hat, dass damit etwas nicht stimmt. Dafür rührt man den Drink um und gibt einen Tropfen der Flüssigkeit auf das Testfeld. Ist GHB (K.-o.-Tropfen) im Glas, färbt sich das Testfeld blau. Selbst im Dunkeln kann man gut und einfach feststellen, wenn sich auf dem weißen Armband ein dunkler Fleck gebildet hat.

Drittens erinnert einen das Armband daran, achtsam zu sein. Jeder kennt es: Die Eltern sagen einem, dass man immer auf sein Getränk aufpassen soll. Man denkt sich „ja, ja, ja“ und auf der Party ist das alles wieder vergessen. Mit Xantus am Handgelenk hat man das Armband immer im Sichtfeld, vor allem wenn man nach einem Getränk greift. So erinnert man sich wieder daran, dass man aufpassen sollte und man ein verdächtiges Getränk lieber testet und gegebenenfalls besser stehen lässt.

Kann man ein Armband also nur für ein Getränk nutzen?

Auf dem Armband befinden sich zwei Testfelder, also kann man zwei Getränke pro Armband testen. Ein Xantus Armband sollte für einen Abend auf jeden Fall reichen. Denn das Wichtigste ist sowieso, das eigene Glas im Auge zu behalten und nie aus der Hand zu geben.



Kim Eisenmann, Erfinderin des Teststreifen-Armbands Xantus



Hier gibt's den YouTube-Clip mit zum Xantus Armband

Das Armband kann nur den gängigsten Typ von K.-o.-Tropfen (GHB) erkennen, oder?

Xantus ist kein Vollschutz gegen sämtliche Drogen, die einem ins Glas geschüttet werden könnten. Wir haben versucht, uns in die Täter hineinzusetzen. Die Substanz GHB bietet sich an, weil das Mittel einfach und billig zu beschaffen ist und die „idealen“ Symptome, Wirkungen und Nachweisbarkeitsgrenzen mitbringt. GHB löst bei den Opfern ähnliche Symptome wie Alkohol aus, so dass alle denken man sei betrunken. Ein Filmriss und eine sehr kurze Nachweisbarkeit sind sicher. Daher haben wir uns auf GHB konzentriert. **Mehr Infos: www.xantus-drinkcheck.de**

Sven Häuser



Hans-Michael Bender
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Martin Hölzer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht

Wir beraten und vertreten Ihre Interessen schwerpunktmäßig u. a. auf folgenden Gebieten:

- Werkvertragsrecht
- Familienrecht
- Baurecht nach VOB
- Eheverträge für Unternehmer
- Wettbewerbsrecht
- Ehescheidungen
- Gesellschaftsrecht
- Arbeitsrecht
- Steuerrecht
- Unternehmensnachfolge

Kantstraße 8
D-76137 Karlsruhe
Telefon (0721) 9 20 49 90

Email: info@bender-und-kollegen.de
www.bender-und-kollegen.de

Erwin Scheifel aus Bretten nimmt an Bäcker-Weltmeisterschaft in Lyon teil

Unser Bundessieger der Bäcker nimmt an der WM teil

Bei der Weltmeisterschaft der Bäckerjungend bis zu einem Alter von 25 Jahren waren neun Nationen vertreten. Aus jedem Land stellten sich jeweils zwei Kan-

didaten den anspruchsvollen Herausforderungen dieser WM. Auch Bäcker Erwin Scheifel aus Bretten, der 2018 Bundessieger der Bäcker wurde, nahm an der



Großer Erfolg für die Bäckerinnung bei der Bäcker-Weltmeisterschaft.



Auch das Fernsehen berichtete über die Weltmeisterschaft der Bäcker.



Unser Bundessieger Erwin Scheifel (1. v. l.) aus Bretten bei der Siegesfeier.

WM im französischen Lyon teil. Die Plätze 1 und 2 gingen an China, Erwin Scheifel erreichte einen hervorragenden 4. Platz und darf sich nun 4. bester Bäcker der Welt in seiner Altersklasse nennen. Darüber hinaus wurden ihm eine weitere besondere Auszeichnung verliehen: Erwin erhielt den Sonderpreis für das beste Brot. Die Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe ist stolz und gratuliert herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Vorstand der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe besucht die Rathäuser der Region

Im Rahmen der Besuche in den Gemeinden unseres Einzugsgebietes war der Vorstand der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe im Februar zu Gast in der Gemeinde Kürnbach und im April zu Gast in der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen.

Wir danken den Bürgermeistern Armin Ebhart und Bernd Stober für die produktiven und sympathischen Gespräche. Danke auch an unsere ortsansässigen Innungsbetriebe für die rege Teilnahme!



Der KH-Vorstand und Vertreter der ortsansässigen Innungen im Gespräch mit Kürnbachs **Bürgermeister Armin Ebhart** ...



... und **Bürgermeister Bernd Stober** aus Eggenstein-Leopoldshafen.

Fit für die Zukunft? Nachfolge meistern!

craft.-Interview mit Bernhard Kluge, COVENDIT und Petra Wefels, wefels & collegen

craft.: Frau Wefels, können Sie uns mit einem Satz erklären, was ihre Firma wefels & collegen macht?

Petra Wefels: Wir begleiten Firmeneigentümer und Unternehmen in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. Nachfolgeprozesse in Familienunternehmen sind für mich das Meisterstück.

craft.: Meisterstück – warum verbinden Sie damit den Nachfolgeprozess im Familienunternehmen?

Wefels: Als Unternehmerkind habe ich den Nachfolgeprozess in der eigenen Familie hautnah miterlebt. Viele komplexe Fragestellungen haben sich aufgetan, wie die Vorsorge der Eltern, rechtliche Themen etc. Wirklich herausfordernd für uns war jedoch die emotionale Komponente. Es mußten die richtigen Entscheidungen für die Zukunft der Firma und der Familie getroffen werden.

craft.: Herr Kluge, was macht COVENDIT?

Bernhard Kluge: COVENDIT ist ein inhabergeführtes Unternehmen, das umfassend beim Verkauf und Kauf von Firmen berät. In den letzten zwei Jahren haben wir für unsere Kunden über 20 Projekte erfolgreich umgesetzt. Unsere Kunden sind Unternehmer und Inhaber mittelständischer Firmen, auch aus dem Handwerk.

craft.: In den kommenden fünf Jahren steht bei 200.000 Handwerksunternehmen eine Nachfolge an. Es gibt Erfahrungswerte, dass rund 50 % der Unternehmensnachfolgen scheitern. Welche Gründe dafür erleben sie in der Praxis?

Wefels: Häufig erleben wir, dass die Planungs- und Vorlaufzeit für den Nachfolgeprozess unterschätzt wird. Aus unserer Sicht ist es gut, sich fünf Jahre vor der geplanten Übergabe erste Gedanken zu machen und einen Übergabefahrplan zu erarbeiten.

Kluge: Dem können wir nur zustimmen.

Wir erleben es nicht selten, dass die Nachfolge von den Eigentümern immer wieder aufgeschoben wird. Oftmals muss es dann plötzlich sehr schnell gehen. Dies kann negative Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

craft.: Wie ist das bei einer innerfamiliären Unternehmensnachfolge?

Wefels: Ein Übergabeprozess ist auch immer eine große Chance mit neuen Perspektiven auf das Unternehmen zu schauen und dieses zu optimieren: Ist das Geschäftsmodell noch zukunftsfähig? Wie transparent sind die Geschäftsunterlagen für eine schnelle Einarbeitung der Nachfolger? Welche Ideen kann der Nachfolger vorab einbringen, um den Übergang auch kulturell gut zu meistern? Bei diesen und weiteren Fragen helfen wir die richtigen Antworten zu finden.

craft.: Wie können wir uns einen externen Nachfolgeprozess vorstellen?

Kluge: Eine externe Nachfolge ist meist ein Unternehmensverkauf. Um ein optimales Ergebnis zu erzielen, gilt es einen strukturierten Prozess durchzuführen. Grundsätzlich gibt es vier Schritte: Vorbereitung, Vermarktung, Verhandlung und Vertragsabschluss.

craft.: Wie können wir uns Ihre Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge konkret vorstellen?

Kluge: Wir begleiten Firmeninhaber während des gesamten Nachfolgeprozesses. Petra Wefels berät insbesondere im Bereich Strategieentwicklung und bietet Coaching für die Inhaber und Nachfolger an. Dies betrifft auch Entscheidungen bezüglich interner oder externer Nachfolge und die Mediationen bei Konflikten.

Ich unterstütze unsere Kunden bei allen Schritten des Verkaufs und bin Experte für

Kontakt

Bernhard Kluge

Geschäftsführender Gesellschafter

COVENDIT GmbH

Unternehmensverkauf & -bewertung

kluge@covendit.de

www.covendit.de

Petra Wefels

Inhaberin

WEFELS & COLLEGEN

Unternehmensentwicklung & Nachfolge.Coach.

pw@wefels-collegen.de

www.wefels-collegen.de

Telefon 0721 9414310



V. l. Bernhard Kluge, Petra Wefels-Wissmann, und Andreas Reifsteck beim craft.werk Business-Abend

Unternehmensbewertungen. Wir arbeiten seit über 20 Jahren erfolgreich zusammen. Für unsere Kunden bringen wir immer vollen Einsatz bei Wahrung vollster Vertraulichkeit. Sie können sich weiter voll auf ihr Geschäft, ihre Kunden und Mitarbeiter konzentrieren.

craft.: Wir verstehen, wie wichtig es ist, dass Handwerksbetriebe sich rechtzeitig auf die Nachfolge vorbereiten und dafür professionellen Rat suchen. Vielen Dank für das Interview.

Wefels: Wir danken. Für Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Karlsruhe bieten wir gerne ein vertrauliches Beratungsgespräch kostenfrei und unverbindlich an.

COVENDIT

PETRA WEFELS & COLLEGEN
Gemeinsam anders _ Zukunft gestalten

Mitgliederaktion „Nebenan ist hier.“ – das Siegerfoto

Wir präsentieren das Siegerfoto unseres KH-Wettbewerbs „Nebenan ist hier.“ und gratulieren der Firma ELEKTRO-MAUK in Waghäusel zu dieser tollen Auszeichnung und zu diesem sympathischen Fotomotiv! Als Gewinn wurde das Siegerfoto nun auf mehreren Großplakaten im Umkreis des Firmensitzes präsentiert. Mehr zu diesem Wettbewerb finden Sie unter www.nebenanisthier.de. „Ein herzliches Dankeschön an alle teilnehmenden Handwerksbetriebe aus der Region Karlsruhe“, so KH-Geschäftsführer Andreas Reifsteck.



Die Firma Elektro-Mauk versorgt als inhabergeführtes Elektro-Fachgeschäft die Kunden mit hochwertigen Produkten aus der Welt der Haushaltsgeräte. Seit über 25 Jahren ist das Unternehmen Elektro-Mauk als Dienstleister und Arbeitgeber ein wichtiger Teil der lokalen Infrastruktur und gestaltet die Zukunft der Gemeinde aktiv mit. Mehr über diesen traditionsreichen Innungsfachbetrieb erfahren Sie unter www.iq-elektro-mauk.de

„Ein Gründerzentrum des Handwerks hilft, den Fachkräftemangel im Handwerk zu bekämpfen“

Reiner Schaber, Obermeister der Bauinnung Karlsruhe-Bruchsal



Jubiläumsgeburtstage Mai bis Juli 2019

Herzlichen Glückwunsch unseren Vorstandsmitgliedern, Obermeistern, Geschäftsführern der Innungen und Ehrenmitgliedern der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe zu ihrem runden Geburtstag.

02. Juni: **Beate Wehrle**
(Obermeisterin der Friseur-Innung Karlsruhe)
zum **55. Geburtstag**

23. Juli: **Rolf Meinzer**
(Obermeister der Glaser- und Fensterbauer-Innung Karlsruhe) zum **70. Geburtstag**

Sollten wir einen Jubiläumsgeburtstag übersehen haben, sind wir für einen freundlichen Hinweis dankbar.

STUCKATEUR-INNUNG
FÜR AUSBAU UND FASSADE
KARLSRUHE



Beruf mit Zukunft: Stuckateur (m/w/d)



Informationen zum Beruf:
www.stuck-azubi.de



Hier findest Du Ausbildungsbetriebe der
Stuckateur-Innung Karlsruhe
www.stuckateur-innung-karlsruhe.de

Können wir. Machen wir.

Wir gratulieren ...

... **Uwe Ratzel** zur Wiederwahl zum Obermeister der Zimmerer-Innung Karlsruhe.
 ... **Hans-Peter Freier** zur Wiederwahl zum Obermeister der Stahl-und-Metallbauer-Innung Bruchsal.

Termine

Dienstag, 14.05.2019

Gemeinsame Veranstaltung zur Europawahl von KH, DEHOGA und Handelsverband Nordbaden

Ort: Bruchsal

Donnerst., 16.05.2019, 18.30 Uhr

Gemeinsame Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl von KH, DEHOGA und Handelsverband Nordbaden

Ort: Hoepfner Schalander, KA

Donnerstag, 23.05.2019, 18 Uhr

Frühjahreshauptversammlung

Ort: IKK classic

Hauptverwaltung Karlsruhe

Freitag, 19.07.2019, 11 Uhr

craft.-Brunch (Handwerkerfrühschoppen)

Mittwoch, 06.11.2019, 18 Uhr

Spätjahreshauptversammlung

Ort: AOK Mittlerer Oberrhein

Hauptverwaltung Karlsruhe

Freitag, 29.11.2019, 18.30 Uhr

Zentrale Freisprechungsfeier

Ort: Balthasar-Neumann-Schule Bruchsal



WE WANT YOU!

Für die

„JUNGEN HANDWERKER“

der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe suchen wir Handwerkerinnen und Handwerker bis 35 Jahre, die Interesse daran haben, einen Jugendverband des Handwerks mitaufzubauen, sich zu vernetzen und in einem gewerkeübergreifenden Team junger Handwerker und Auszubildender handwerksrelevante Themen und Projekte voranzutreiben!



Bei Interesse kontaktieren Sie bitte die Vorsitzende Lisa Schaber
E-Mail: lisa@schaber.cc
www.junge-handwerker-ka.de

Zahl des Monats

300

Milliarden Euro Umsatz entgehen deutschen Unternehmen jährlich durch Schwarzarbeit, wie eine Umfrage des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft zeigt.

Die App der KH Karlsruhe

Download im App Store und Google Play Store: „KH Karlsruhe“ ins Suchfeld tippen.



handwerk-region-karlsruhe.de




Kreishandwerkerschaft KA

craft. traditionell
zeitgemäß
zuverlässig

Impressum

craft. Das Magazin der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe erscheint viermal im Jahr. Ist der Verlag durch höhere Gewalt, Streik und dergleichen an seiner Leistung verhindert, so besteht keine Ersatzpflicht für das Magazin. • **Herausgegeben** von der Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe. • Kreishandwerkerschaft Region Karlsruhe, Rüppurrer Str. 13, 76137 Karlsruhe, Tel.: 07 21/9 32 84-0, E-Mail: kh@handwerk-region-karlsruhe.de, www.handwerk-region-karlsruhe.de • **Auflage:** 7.500 Exemplare • **Agentur und Vertrieb:** WICK Kommunikation, Ebertstr. 10, 76137 Karlsruhe, Tel.: 07 21/68 07 84-19, gregor@wick.biz, www.wick.biz • **Chefredaktion:** Andreas Reifsteck, Redaktion: Monika John, Corina Neuer, Nicole Burg. • **Grafik:** Friederike Markov (WICK) • **Verlagsbeirat:** Prof. Georg-Berndt Oschatz (WICK) • **Druck:** DG Druck GmbH, Weingarten • **Bildnachweise:** KH KA, Titelbild: ©Jürgen Schurr „derfotoschamane“





Das nächste saubere
Putztuch ist nur
einen Handgriff entfernt.

WIR MANAGEN DAS

MEWA AG & Co. Vertrieb OHG
Hermann-Gebauer-Straße 5 · 77974 Meißenheim
Telefon 07824 30-4236 · Telefax 07824 30-415
E-Mail: handwerk@mewa.de · www.mewa.de
mewa.de/ist-zuverlaessig